



NIEDERSCHRIFT
(öffentlicher Teil)
33. Sitzung des Werkausschusses EBL

Sitzungstermin:	Donnerstag, 13.10.2016	
Sitzungsbeginn:	16:30 Uhr	
Sitzungsende:	18:40 Uhr	
Sitzungsort:	Kantine Entsorgungsbetriebe Lübeck, Malmöstraße 22, Lübeck	
Anwesende Mitglieder		
Vorsitz		
Henri Abler- SPD		
Mitglieder aus der Bürgerschaft		
Harald Quirder- SPD		
Dirk Freitag- CDU		
Klaus Lange- SPD		Vertretung für: Herrn Frank Zahn
Peter Reinhardt- SPD		
Claus Schaafberg- Bü90/DIEGRÜNEN		Vertretung für: Frau Silke Mählenhoff, ab 16:50 Uhr TOP 4.2.1
Brigitte Ziebell- CDU		Vertretung für: Herrn Ulrich Krause
Harald Klix- FREIE WÄHLER&DIE LINKE		Vertretung für: Herrn Bruno Böhm
Hans Kröger- FDP		Vertretung für: Herrn Thomas Rath- cke
stimmberechtigte Mitglieder ohne M.d.Bü.		
Günter Büttner- CDU		
Werner Horstmann- BfL		
Dr. Volker Koß- grün+alternativ+links (GAL)		
Klaus Hinrich Rohlf- CDU		
Lars Ulrich- BfL		
Verwaltung		
Norbert Kurth-		Personalrat SRL
Angela Neitzke-		FBC FB 3
Matthias Pommer-		Personalrat SRL u. SBV SRL
Manfred Rehberg-		Spartenleiter SRL u. GF EZL
Stefan Schmedemann-		EBL
Heiko Sikorra-		Personalrat SRL
Ingo Stahlkopf-		Personalrat EBL
Cornelia Tews-		EBL

Enno Thyen-	Spartenleiter Entwässerung
Dr. Jan-Dirk Verwey-	Direktor EBL
Erhard Wilcken-	GF Werkausschuss
Protokollführung	
Undine Wetter-	EBL
Gäste	
Kai Dordowsky-	Vertreter der LN - nur öffentlicher Teil
Martin Kucharzik- CDU	nur öffentlicher Teil
Bernd Mewes- BfL	nur öffentlicher Teil
Sonstige Personen	
Götz Gebert-	Seniorenbeirat - nur öffentlicher Teil
Entschuldigte Mitglieder	
Mitglieder aus der Bürgerschaft	
Ulrich Krause- CDU	fehlt
Silke Mählenhoff- Bü90/DIEGRÜNEN	fehlt
Frank Zahn- SPD	fehlt
Bruno Böhm- FREIE WÄHLER&DIE LINKE	fehlt
Thomas Rathcke- FDP	fehlt
stimmberechtigte Mitglieder ohne M.d.Bü.	
Thomas Wiese- SPD	fehlt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1.	Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Tagesordnung
2.	Anträge und Beschlussfassung zur Tagesordnung
3.	Feststellung der Niederschrift der 32. Sitzung des Werkausschusses am 08.09.2016 - öffentlicher Teil
4.	Mitteilungen
4.1.	Mitteilungen der Fachbereichsleitung
4.1.1.	Neuregelungen Abfallschlüssel (HBCD-haltig)
4.2.	Mitteilungen der Werkleitung
4.2.1.	Stand der Abfallwirtschaftssatzung
4.2.2.	Änderungen der Entwässerungssatzung
4.2.3.	Baumpflanzaktion Abfallwirtschaftszentrum
5.	Vorlagen
6.	Berichte
7.	Überweisungsaufträge aus der Bürgerschaft
8.	Anträge von Ausschussmitgliedern
9.	Verschiedenes
9.1.	Anfrage von Herrn Dr. Koß zur Anpassung der Abfallwirtschaftssatzung
9.2.	Anfrage von Herrn Rathcke zu Containerstandplätzen Ochsenkoppel und Groß Steinrade
15.	Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse

Öffentlicher Teil:

zu 1 Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Tagesordnung

Vor Eintritt in die Sitzung verpflichtet der Vorsitzende durch Handschlag Herrn Hans Kröger nach § 46 Abs. 6 GO Schl.-H. auf die gewissenhafte Erfüllung der Obliegenheiten und führt ihn in sein Amt ein.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Anträge und Beschlussfassung zur Tagesordnung

Der Ausschuss beschließt einstimmig die Tagesordnung unter Zuordnung der als vertraulich zu behandelnden Tagesordnungspunkte für den nichtöffentlichen Teil.

zu 3 Feststellung der Niederschrift der 32. Sitzung des Werkausschusses am 08.09.2016 - öffentlicher Teil

Der Ausschuss stellt die Niederschrift Nr. 32 vom 08.09.2016 (öffentlicher Teil) durch einstimmigen Beschluss fest.

zu 4 Mitteilungen

zu 4.1 Mitteilungen der Fachbereichsleitung

zu 4.1.1 Neuregelungen Abfallschlüssel (HBCD-haltig)

Der Vorsitzende entschuldigt Herrn Senator Hinsin, der einen wichtigen Termin in Kiel wahrnehmen müsse. Den TOP werde nunmehr Herr Dr. Verwey übernehmen.

Herr Dr. Verwey informiert die Ausschussmitglieder über das in der Öffentlichkeit diskutierte Thema Flammschutzmittel **HBCD** (Hexabromcyclododecan). Es gehe um damit behandelte Stoffe, die als gefährlich eingestuft worden seien, wie z. B. Dämmplatten und Styropor. Das Material sei kein Abfall aus privaten Haushalten, man finde es hauptsächlich im gewerblichen Bereich. Der Druck herrsche in dieser Branche, es sei ein Thema der Bundesländer und laufe auf eine neue Verordnung hinaus. Letztendlich werde es demnächst hierzu eine politische Lösung geben. Die EBL könne dieses Material nicht annehmen.

zu 4.2 Mitteilungen der Werkleitung

zu 4.2.1 Stand der Abfallwirtschaftssatzung

Herr Dr. Verwey erklärt, dass die eigentliche Satzung als Vorlage in der WA-Sitzung im November auf der Tagesordnung stehen werde, um die Bürgerschaft Ende November zu erreichen. Er verwies auf die vorab übersandten Arbeitsentwürfe mit dem neuesten Stand der Abfallwirtschaftssatzung. Hierbei seien besonders die Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Thema Biotonne interessant und hilfreich für eine Diskussion.

Herr Rehberg stellt anhand einer Präsentation die geplanten Änderungen vor und begründet diese. Er betont, dass es wichtig für die EBL sei, das zusätzliche Bioabfallvolumen ganzjährig zur Verfügung zu stellen, auch um ein Umdenken zu forcieren. Die Bürger müssen erkennen, dass Küchen- und Speiseabfälle in die Biotonne gehören und nicht in den Restabfall. Die Gartenabfälle sollten eher nicht in die Biotonne, sondern auf die Wertstoffhöfe gebracht werden. Diese führen in den Sommermonaten nicht zu einem höheren Gasertrag in der MBA. Die Saisontonne diene vordergründig der Tourismusbranche – Gastronomie. Leider würden gerade aus diesem Bereich die Küchenabfälle noch immer im Restabfall landen.

Herr Quirder und Herr Büttner fragen nach dem Verhältnis Gaserzeugung / Biotonne. Die Differenz sei unklar, wo doch zusätzliche Verträge mit Steinburg und Kiel mehr Effektivität versprochen hätten. Herr Rehberg versichert, dass der Gasertrag von heute doppelt so hoch wie noch im letzten Jahr sei. Die Anlage werde weiter optimiert, um den Gasertrag insgesamt zu steigern.

Herr Rehberg spricht noch einmal das Grundproblem an. Die Saisonbiotonne sei nicht für die Gartenbesitzer bestimmt. Die Biotonne sei hauptsächlich für Küchen- und Speiseabfälle zu nutzen, sie könne jedoch auch für Gartenabfälle mitbenutzt werden.

Hierzu diskutieren die Herren Quirder, Kröger und Rehberg.

Herr Büttner interessiert die Energieausbeute der MBA. Herr Rehberg erklärt, dass die

MBA heutzutage 50 % mehr Strom produziere, als sie für den eigenen Betrieb brauche.

Herr Dr. Verwey weist darauf hin, dass jeder Bürger zur Restabfalltonne eine gleichgroße Biotonne erhalte, und zwar ohne eine zusätzliche Gebühr. Auf Wunsch könne eine zusätzliche Biotonne zu einem moderaten Gebührensatz bestellt werden. Außerdem zusätzlich würde die Saisontonne angeboten werden. Das seien zwei unterschiedliche Tonnen.

Herr Quirder stellt fest, dass die zusätzliche Biotonne nur für 12 Monate bestellbar sei und nicht nur für eine Saison. Dies bejaht Herr Dr. Verwey und erklärt die Unterschiede zur Saisontonne.

Herr Kröger fragt nach dem Größenverhältnis Restmüll - Biotonne.

Dr. Koß ist der Meinung, dass die Anpassungen nicht mit einer Erhöhung der Kundenzufriedenheit zusammenpassen würden. Er bezieht sich u. a. auf einen Leserbrief vom 09.08.2016 zu diesem Thema. Er würde es befürworten, eine zusätzliche Biotonne als Saisontonne anzubieten. Diese Änderung sei für ihn nicht nachvollziehbar, zumal dadurch auch zusätzliche Arbeitswege für die MitarbeiterInnen der EBL in Kauf genommen würden.

Herr Rehberg verweist auf die Abfallanalyse und die abfallpolitische Botschaft, die so verloren gehen würde. Zusätzliches Biovolumen auf dem Grundstück diene in erster Linie der Entsorgung der Küchenabfälle.

Herr Lange findet, dass dem Bürger nicht zugemutet werden könne, die Gartenabfälle im privaten Pkw zum Wertstoffhof zu bringen.

Herr Ulrich weist auf die Notwendigkeit einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit hin. Die Botschaft zum Thema Entsorgung Biomüll müsse breit gestreut werden (Flyer, Internet, etc.). Dies befürwortet Herr Rehberg.

Herr Dr. Koß fragt nach der Anzahl der kostenfreien Sperrmüllabfuhr bzw. ob die Anlieferung umsonst sei. Herr Rehberg erklärt, dass die kostenfreie Anlieferung von Sperrmüll auf die kostenfreie Abholung angerechnet werde und ein entsprechender Verweis in der Satzung mit aufgenommen wird.

Herr Büttner fragt nach den Kosten einer Kilowattstunde durch diese Maßnahmen und regt an, über einen neuen Ansatz „wie verkaufe ich physikalisch“ nachzudenken. Er bittet, das Diagramm zu TOP 4.2.1 als Anlage zum Protokoll beizufügen. (**Anlage 1**)

Die Verständnisfrage von Herrn Kröger zu S. 6 § 3 Abs. 3 zum Unterschied zwischen Privathaushalten und Gastronomie erklärt Herr Rehberg. Dies ergebe sich aus der Satzung selbst, es gehe um Art, Menge und Beschaffenheit. Herr Kröger bittet zum besseren Verständnis ein Praxisbeispiel hierzu in der nächsten Sitzung vorzustellen.

Im weiteren Verlauf diskutieren hierzu die Herren Quirder, Büttner, Kröger, Rohlf, Horstmann und Herr Rehberg.

Herr Dr. Verwey fasst zusammen und gibt ein Statement zur Diskussion. Die Abfallwirtschaft sei für den Bürger, auch zum Thema Bioabfallentsorgung seien natürlich die Bürger mitzunehmen. Das Angebot der Kampagne starte ab 01.01.2017 zum Thema „Wie funktioniert Abfallwirtschaft in Lübeck“. Die Mehrheit der Lübecker Bürger wären keine Gartenbesitzer. Dieses sei ein spezielles Thema für bestimmte Gruppen und könne hier nicht Hauptthema sein. Schlaue Bürger würden kalkulieren und feststellen, welches System unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten für sie sinnvoll sei.

zu 4.2.2 Änderungen der Entwässerungssatzung

Herr Dr. Verwey erläutert die einzelnen Änderungen zum 01.01.2017 und stellt einige vor. Die Satzung mit Synopse sei im November für das Verfahren vorgesehen.

Herr Thyen erklärt ergänzend die Übertragung der Abwasserbeseitigungspflicht (siehe Änderung der Anlage 1). Lediglich für die Bereiche zweier Lübecker Teilflächen, hier Krummesse und Teerhofinsel sei die Abwasserbeseitigungspflicht auf andere Gemeinden übertragen worden. Des Weiteren erläutert Herr Thyen redaktionelle Änderungen und Begriffe. Auch sei eine klare Formulierung zum Thema Grundstücksanschlusskanal - Grundstücksgrenze eingearbeitet worden. Gleichfalls merkt er an, dass ein neuer Paragraph nunmehr grundsätzlich auch eine Befreiung von der Bestimmung der Satzung ermögliche.

zu 4.2.3 Baumpflanzaktion Abfallwirtschaftszentrum

Auch in diesem Jahr fand eine Baumpflanzaktion gemeinsam mit Hanseobst sowie „Plant-for-the-planet“ auf dem Gelände des Abfallwirtschaftszentrums in Niemark statt, berichtet Herr Dr. Verwey. Es wurden von 40 fleißigen Teilnehmern insgesamt 98 Bäume gepflanzt.

zu 4.2.4 Beschwerde über einen Vorfall am Wertstoffhof

Der Vorsitzende teilt mit, dass sich am Wertstoffhof in der Kanalstraße ein Vorfall ereignet habe und bittet Herrn Dr. Verwey, dies hier bekanntzugeben.

Herr Dr. Verwey berichtet über eine schriftliche Beschwerde des Personalrates der SRL an den Vorsitzenden des Werkausschusses über einen Vorfall am Wertstoffhof, wo sich ein Bürger, der auch Mitglied des Werkausschusses sowie Bürgerschaftsmitglied sei, unhöflich und nicht akzeptabel den Mitarbeitern der EBL gegenüber geäußert habe. Er trägt die Beschwerde im Namen der Dienststelle vor. Gleichfalls merkt er an, dass so ein ungebührliches Verhalten nicht tragbar sei, und schon gar nicht für ein Mitglied des Werkausschusses der EBL.

Der Vorsitzende begrüßt die Darstellung der Werkleitung und ist ebenfalls absolut nicht damit einverstanden.

Herr Quirder habe von dem Vorfall Kenntnis erhalten und stimmt Herrn Dr. Verwey zu. Er findet das Verhalten ebenfalls unmöglich, gerade auch für ein Werkausschuss- und Bürgerschafts-Mitglied. In seiner Fraktion würde so ein Verhalten entsprechende Konsequenzen haben.

zu 5 Vorlagen

Keine.

zu 6 Berichte

Keine.

zu 7 Überweisungsaufträge aus der Bürgerschaft

Keine.

zu 8 Anträge von Ausschussmitgliedern

Keine.

zu 9 Verschiedenes

zu 9.1 Anfrage von Herrn Dr. Koß zur Anpassung der Abfallwirtschaftssatzung

Herr Rehberg geht auf die Frage nach Mehrkammerbehältern ein. Seine Recherchen hätten keinen unmittelbaren betrieblichen Vorteil ergeben. Diese Behälter müssten mit zwei Sammelfahrzeugen abgefahren werden, welches den Ablauf empfindlich stören würde. Außerdem müssten die Behälter vor dem Kippen extra aufgeschlossen werden.

Herr Dr. Koß sieht das Problem kundenseitig, dass immer mehr Abfallbehälter auf den Grundstücken stünden. Er würde hier einen Versuch für sinnvoll halten.

Außerdem lobt Herr Dr. Koß die Internetseite der EBL, die sich wesentlich verbessert habe.

zu 9.2 Anfrage von Herrn Rathcke zu Containerstandplätzen Ochsenkoppel und Groß Steinrade

Herr Kröger bittet, die Antwort zu protokollieren.

Herr Rehberg erklärt, dass das Grundstück Ochsenkoppel verkauft worden sei. Die EBL sei von der Verwaltung aufgefordert worden, den dortigen Standplatz aufzulösen.

Zu Groß Steinrade erklärt Herr Rehberg, dass hier immer wieder starke Verunreinigungen bis hin zu größeren wilden Müllablagerungen, u. a. mit gefährlichen Abfällen aufgetreten seien. Zudem befand sich der alte Standplatz teilweise auf einem privaten Grundstück. Aus diesem Grund habe sich die EBL entschlossen, den Standort aufzugeben. Hierfür sei bislang kein neuer Standort gefunden worden. Grundsätzlich liege jedoch seitens der EBL die Bereitschaft vor, einen neuen Standplatz in Groß Steinrade einzurichten. Gleichfalls betont Herr Rehberg, dass für beide obigen Standorte in der Nähe Entsorgungsmöglichkeiten vorhanden seien.

zu 9.3 Anfrage von Herrn Büttner zur Abfallwirtschaftssatzung

Auf Nachfrage von Herrn Büttner zur besseren Lesbarkeit der Satzung erklärt Herr Dr. Verwey, dass für den umfangreichen textlichen Teil der Satzung Kurzfassungen zum besseren Verständnis in Form von Broschüren zu den verschiedenen Kernthemen überarbeitet und auch auf die Internetseite gestellt werden. Er betont, dass die Satzung der Verwaltung rechtssicher sein müsse und hier den Juristen der Vortritt gelassen werde.

Der Vorsitzende erklärt nach Prüfung der Tagesordnung, dass im nichtöffentlichen Teil keine seniorenrelevanten Angelegenheiten anfallen. Der Vertreter des Seniorenbeirates verlässt die Sitzung.

Der Vorsitzende stellt um 17:50 Uhr die Nichtöffentlichkeit her.

zu 15 Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse

Der Vorsitzende erklärt, dass in der nichtöffentlichen Sitzung 1 Beschluss gefasst worden sei und schließt die Sitzung um 17:50 Uhr.

Lübeck, den 25. April 2017

Henri Abler
Vorsitzende/r

Undine Wetter
Protokollführung